150 Aktive üben gemeinsam

Und „löschen“ den Großbrand beim Thyrnauer Kloster – Schwierige Wasserversorgung aus Satzbach

Thyrnau. Vor einer gewaltigen Herausforderung sind die rund 150 aktiven Feuerwehrler aus insgesamt neun Wehren bei einer Großübung im Rahmen der Aktionswoche in Thyrnau gestanden. Zum einen, weil angenommen wurde, dass das große Wirtschaftsgebäude des Klosters entlang der engen Abteistraße im Vollbrand steht, zum anderen, weil die Wasserversorgung vor Ort nicht ausreichte und eine über 900 Meter lange Leitung zum Satzbach verlegt werden musste.

Über 150 Aktive aus neun Feuerwehren waren nach der Großübung vor dem Thyrnauer Gerätehaus angetreten, für die KBI Horst Reschke (r.) dann auch großes Lob für die gezeigten Leistungen hatte. – Fotos: Franz Stangl

Nach der für die meisten Feuerwehren überraschenden Alarmierung – nur bei wenigen war der Zeitpunkt dieser Alarmübung vorher durchgesickert – , war als erste die Thyrnauer Wehr aus dem benachbarten Gerätehaus am Brandherd. Nach und nach folgten zügig die alarmierten und wegen der großen Dimensionierung des Brandobjekts auch noch nachalarmierten Feuerwehren aus Kellberg, Donauwetzdorf, Grubweg, Straßkirchen, Hauzenberg, Salzweg, Oberilzmühle und Schwieging.

Innerhalb kürzester Zeit waren die Zufahrten zur Abteistraße abgesperrt und eine erste Wasserversorgung aus einem nahen Oberflurhydranten aufgebaut.

Doch weil diese Wasserversorgung bei weitem nicht ausreichte, musste aus dem fernen Satzbach eine Löschwasserversorgung aufgebaut werden. Und dies wiederum war für die beauftragten Aktiven mehr als schweißtreibend, schließlich waren dabei über die steile Straße von Grillenberg mehr als 900 Meter und über 90 Höhenmeter zu überwinden.

Bei der Brandbekämpfung waren auch Atemschutzträger im Einsatz.

Damit gab es dann auch genügend Löschwasser, um aufgrund des starken Westwinds im Bereich des Brandherds zusätzlich noch die Gebäude auf der anderen Seite der Abteistraße absichern zu können. Das wiederum geschah, so wie auch beim Klostergebäude, von Drehleitern aus, die von den beiden Wehren aus Grubweg und Hauzenberg ausgefahren worden waren.

Unter der umsichtigen Einsatzleitung des Thyrnauer Kommandanten Gerhard Reitberger waren bei dieser Großübung über 150 Feuerwehrleute im Einsatz, aufmerksame Zeugen dabei waren auch Bürgermeister Alexander Sagberger, KBI Horst Reschke, die KBM Josef Garhammer und Jürgen Brettschneider und, kurz, KBR Josef Ascher.

„Das Übungsziel wurde erreicht“, lobte bei der abschließenden Lagebesprechung KBI Horst Reschke seine Aktiven, allerdings auch noch mit einem kleinen Kritikpunkt dafür, dass die Wasserversorgung aus dem fernen Satzbach etwas schneller hätte gehen müssen. – fst